

SCHWIELOCHSEE, DAMMÜHLENFLIEß

**Schutz- und Entwicklungskonzept für die
Uferbereiche am Schwielochsee**

Auftraggeber:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, RS 5

Auftragnehmer:

**Büro für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau
Frank Spundflasch Dr. Nicole Kovalev**



Inhaltsübersicht

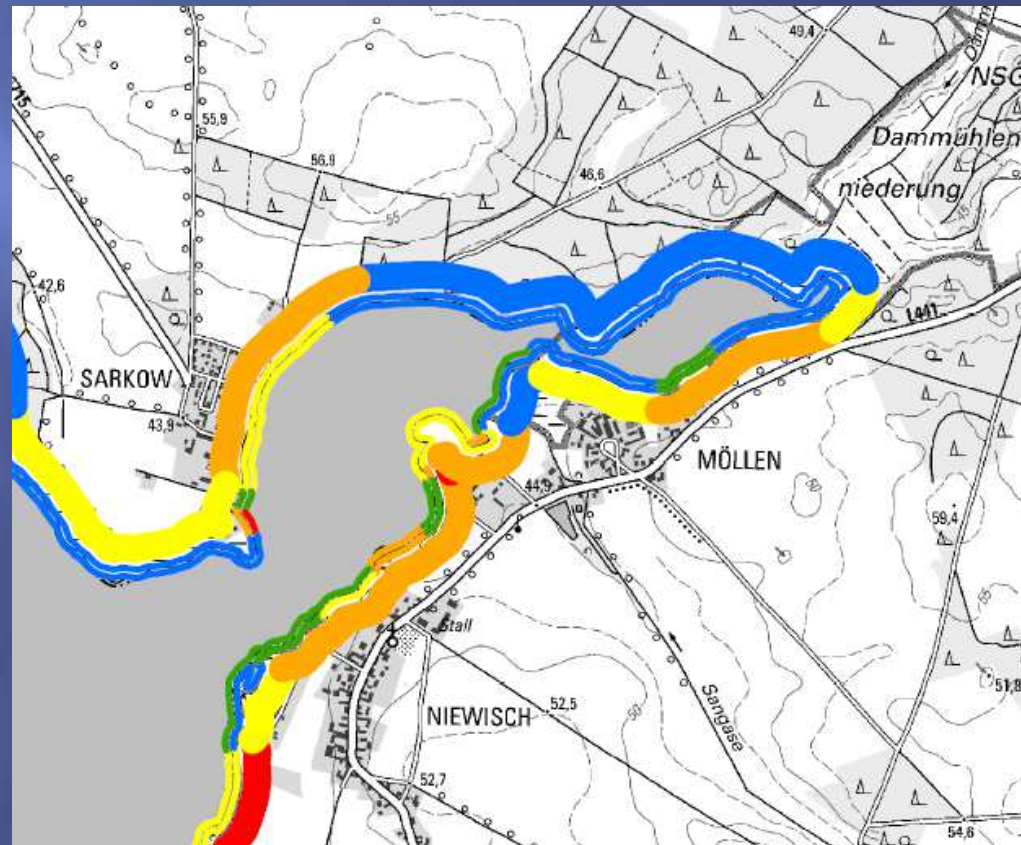
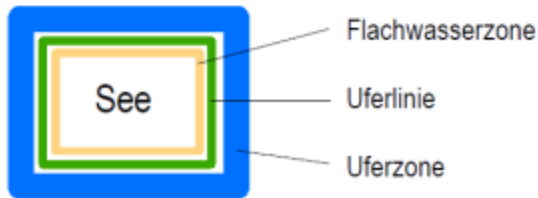
- ▣ Vorstellung Ergebnisse Seeuferkartierung
 - ▣ Vergleich Schilfausdehnung 1956-2007
 - ▣ Schutz und Nutzung der Uferbereiche
 - ▣ Ausblick



Seeuferkartierung in Anlehnung an Ostendorp - Methode

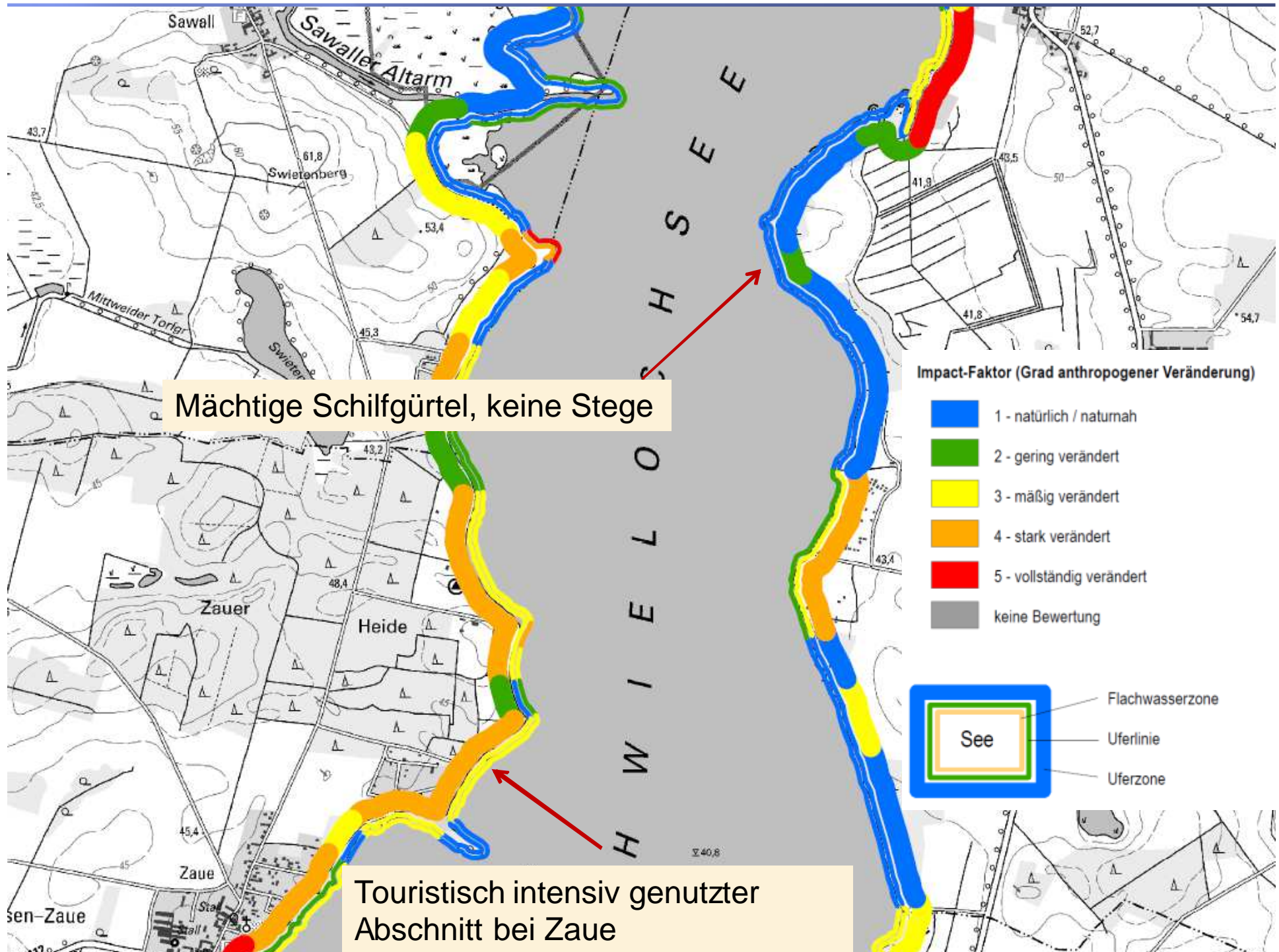
Impact-Faktor (Grad anthropogener Veränderung)

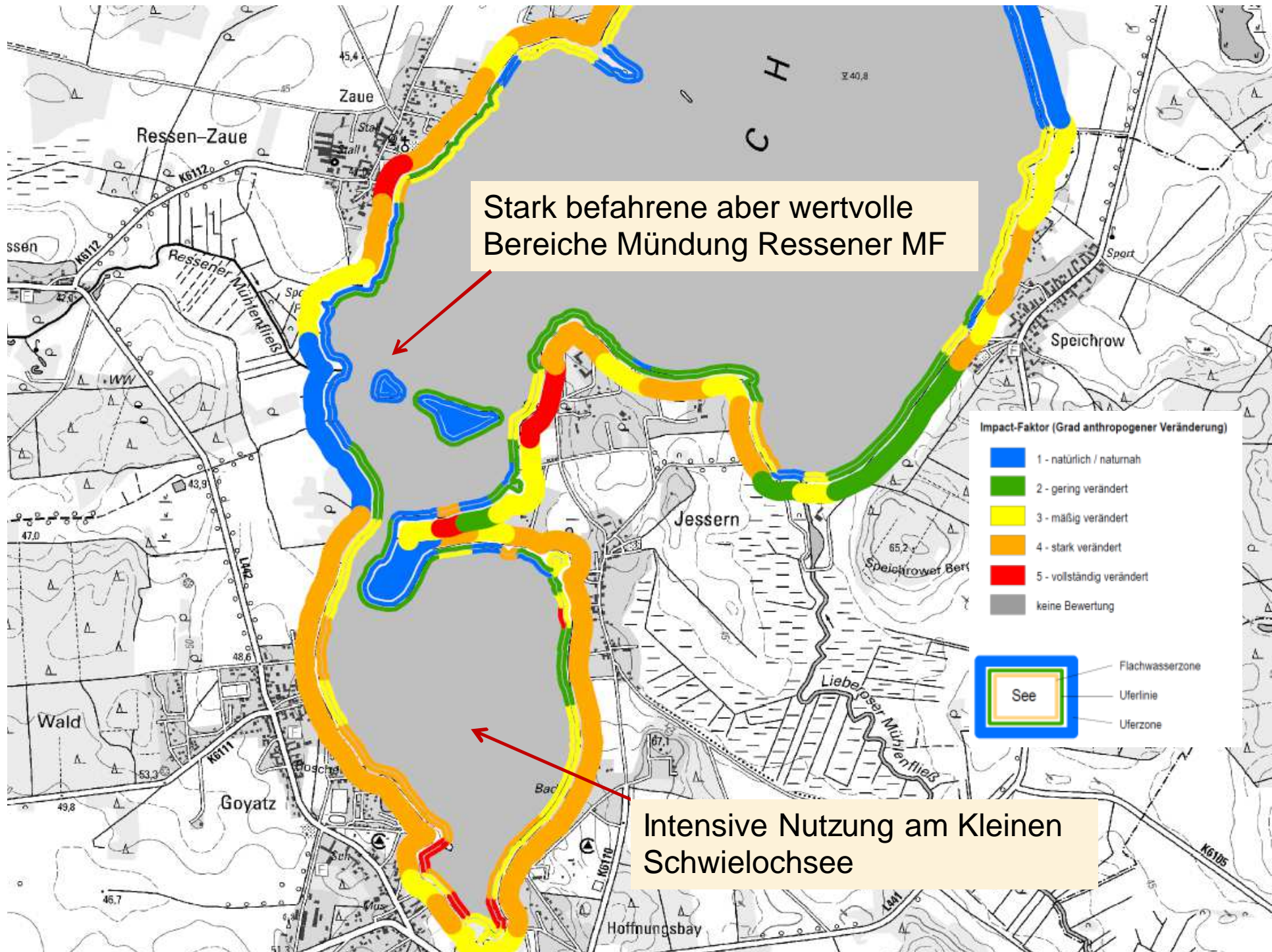
- 1 - natürlich / naturnah
- 2 - gering verändert
- 3 - mäßig verändert
- 4 - stark verändert
- 5 - vollständig verändert
- keine Bewertung



Flachwasserzone
Uferlinie / Wasserwechselzone
Uferzone

Breite mind. 5 m
Breite mind. 5 m
Breite mind. 100 m





Seeuferkartierung in Anlehnung an Ostendorp - Methode

	natürlich	Gering verändert	Mäßig verändert	Stark verändert	Vollständig verändert
Flachwasser	36	35	21	6	2
Uferlinie	54	15	26	4	1
Uferzone	25	7	28	36	4

Uferzone



Uferlinie



Flachwasser



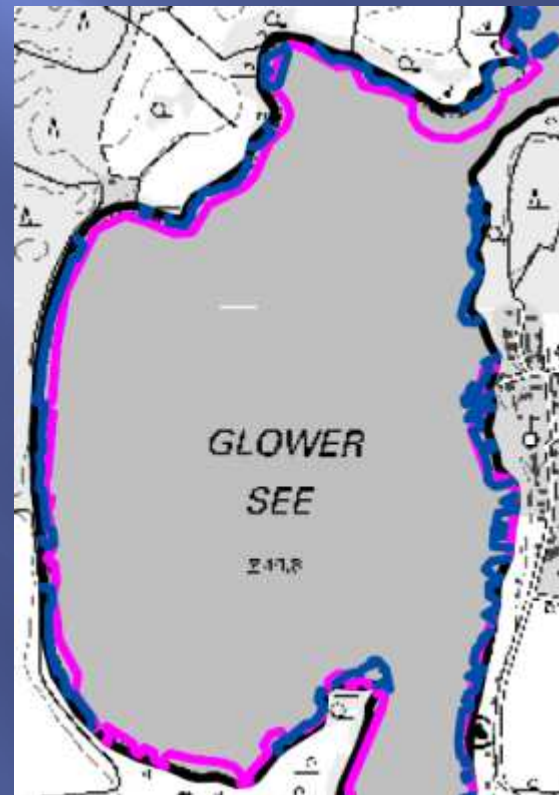
Schilfausdehnung im Vergleich

Entwicklung des Schilfgürtels seit 1956



teils Abnahme

teils Zunahme



- Schilf heute Grundlage DOP40
- Schilf früher Grundlage russ. Luftbilder

Bedeutung Schilf

- ▣ Bedeutung des Röhrichs für den Naturhaushalt
 - Röhrich = Pflanzengesellschaft der Land-Wasser-Übergangszone, meist aus Schilf und/oder Schmalblättrigem Rohrkolben bestehend.
- ▣ Röhrichte sind
 - ein wirksamer Wellenbrecher und Uferschutz, sie verhindern Erosion und Uferabtrag
 - Sedimentationsfalle für Schwebstoffe im Wasser
 - Lebensraum für seltene und gefährdete Vogelarten, Amphibien, Reptilien, Wasserinsekten und Mollusken
 - Laichplatz u. Nahrungsrevier für viele, z.T. ökonomisch bedeutende Fischarten
 - essentieller Bestandteil des Landschaftsbilds von Spree und Havel

Gefährdungen für das Schilf

Reihenfolge ist keine Wertung

- ▣ Nährstoffbelastung (Phosphor)
- ▣ Wellenschlag durch Wind und Orkane
- ▣ Wellenschlag durch Kähne und Freizeitverkehr
- ▣ Direkte mechanische Störungen durch Strände und Boote
- ▣ Eisgang/Eisschurf
- ▣ Müll / Algenmatten / Blaualgenteppiche
- ▣ Bisam / Biber

A

nasser
Erlenbruch

Schwimmblattgesell-
schaften

geschlossenes Röhricht

Übergangszone mit
Seggen und charakte-
ristischen Sumpfpflanzen

organische Auflage (Sediment, Torf)

Sande, Lehm, Ton

B

nasser
Erlenbruch

Schwimmblattgesell-
schaften verschwunden

aufgelockertes, aber in der Bestands-
struktur noch geschlossenes Röhricht

Übergangszone mit
Seggen und charakte-
ristischen Sumpfpflanzen

Erosion der organische Auflage
im vorderen Bereich

Sande, Lehm, Ton

C

nasser
Erlenbruch

im wasserwärtigen Bereich bultiges Röhricht,
im landwärtigen Bereich noch geschlossenes,
aber in der Struktur gestörtes Röhricht

Verschwinden der
Übergangszone, häufig
Entstehung einer freien
Wasserfläche

Abtrag mineralischer Sedimente
bis an die Uferlinie

vollständige Erosion der organischen
Auflage Innerhalb des Röhrichtbestandes

D

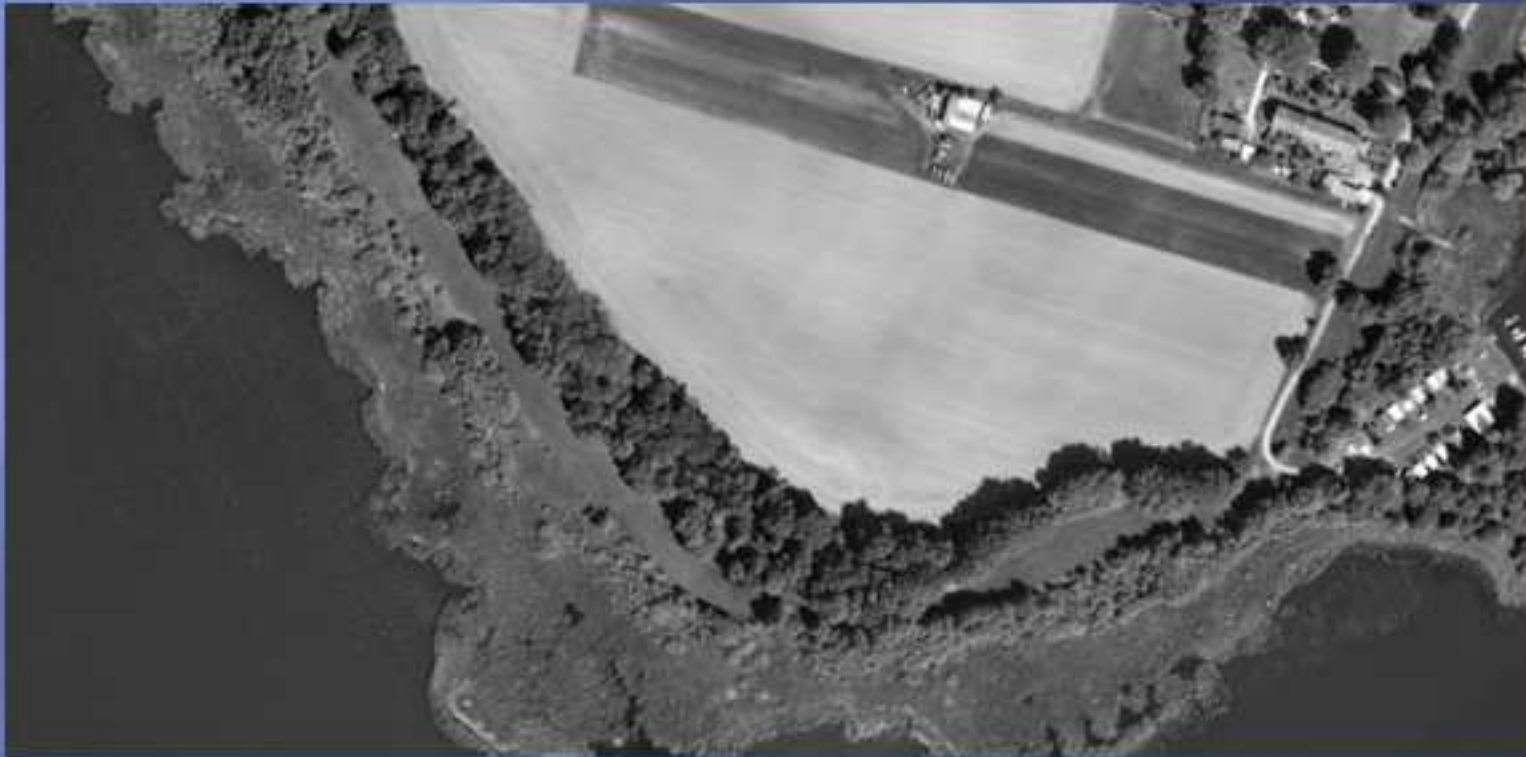
Erlenbruch

Uferbäume stürzen infolge
der Unterspülung ins Wasser,
weiterer Abtrag des Ufers

stark gestörte Restbestände, die nur
noch eine geringe Lebensdauer haben

Abtrag mineralischer Sedimente
bis an die Uferlinie, Herausbildung
einer Kliffkante

Schilfausdehnung heute Nord-Ostufer



Ausgedehnte Röhrichtflächen im nicht touristisch genutzten nördlichen Seebereich

Schilfausdehnung heute Zeltplatz Zaue



Durch Stege zerschnittene Schilfzonen an den Zeltplätzen und Ortschaften

Vorschlag für Schutz und Nutzung der Uferbereiche

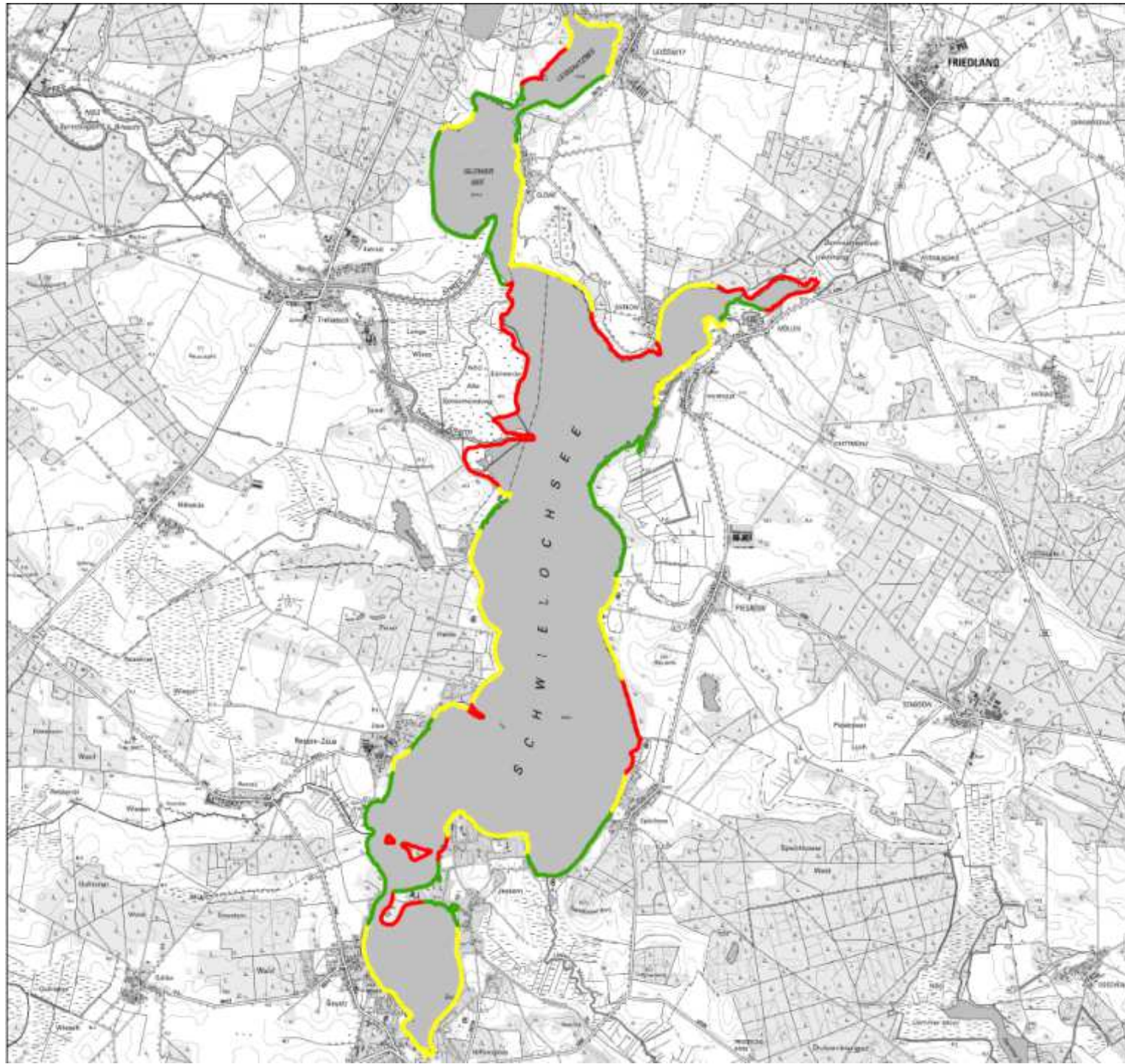
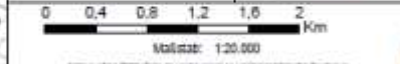
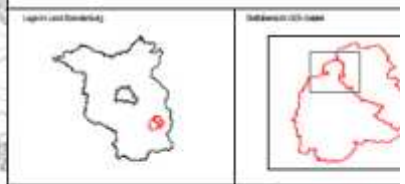
	Zone	Entwicklungsziel	Gebote
I	Schutz	Schutz der Schilfgürtel und der Uferbereiche	Betretungs-/Befahrungsverbot bis in 50 m Entfernung vom Schilf; keine Mahd, keine baulichen Anlagen
II	Schutz und Nutzung	Extensive touristische Nutzung, Angeln, muskelbetriebene Boote	Befahrungsverbot für Motorboote bis 50 m Entfernung, muskelbetriebene Boote bis 10 m, Angeln erlaubt, abschnittsweise zweijährig Mahd, keine baulichen Anlagen
III	Nutzung	Intensive touristische Nutzung	Bade- und Bootsverkehr ohne Einschränkung, Förderung zusammenhängender Schilfbestände soweit möglich (Zusammenlegung von Stegen)

Legende

- Nutzungen**
- Schutzzone (keine Nutzung)
 - bedingte Nutzung
 - Nutzung



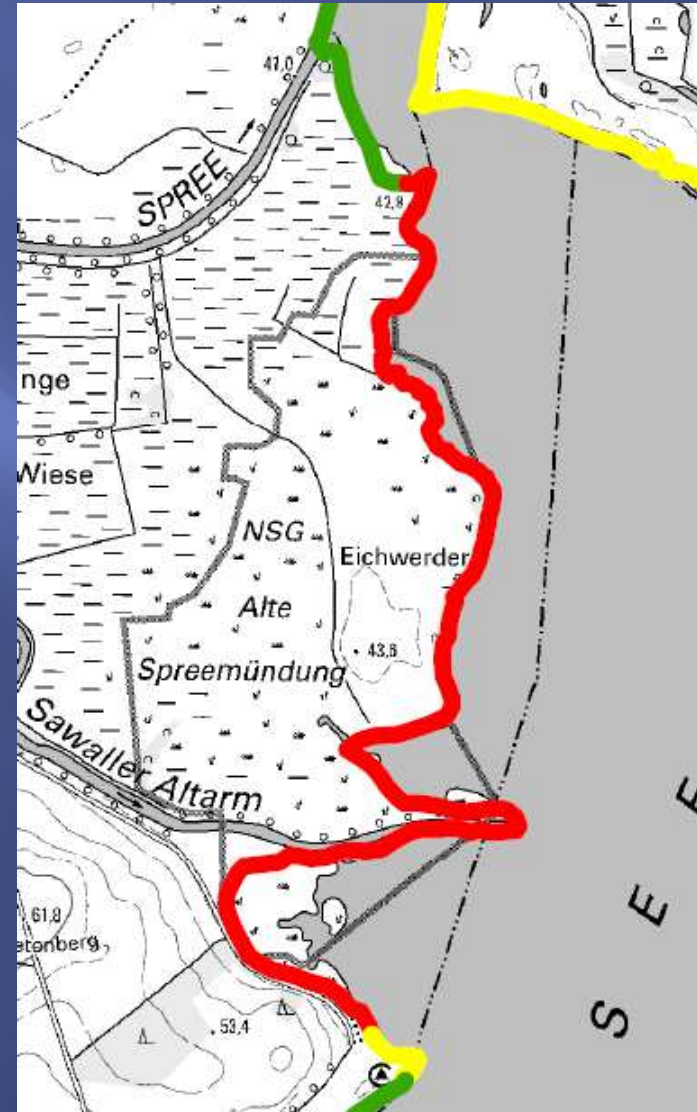
Gewässerentwicklungskonzept Schwielochsee
 Karte: Nutzungen am Schwielochsee



Zone I - Schutz

BESTIMMUNGEN

- ▣ Betretungs- und Befahrungsverbot, auch für Angler
- ▣ Vorrang Vogelschutz, keine Schilfmahd
- ▣ Schutzbereich 50 m-Zone mit Bojen markieren, Ausnahme Stellnetzfischerei



Zone II – Schutz und Nutzung

BESTIMMUNGEN

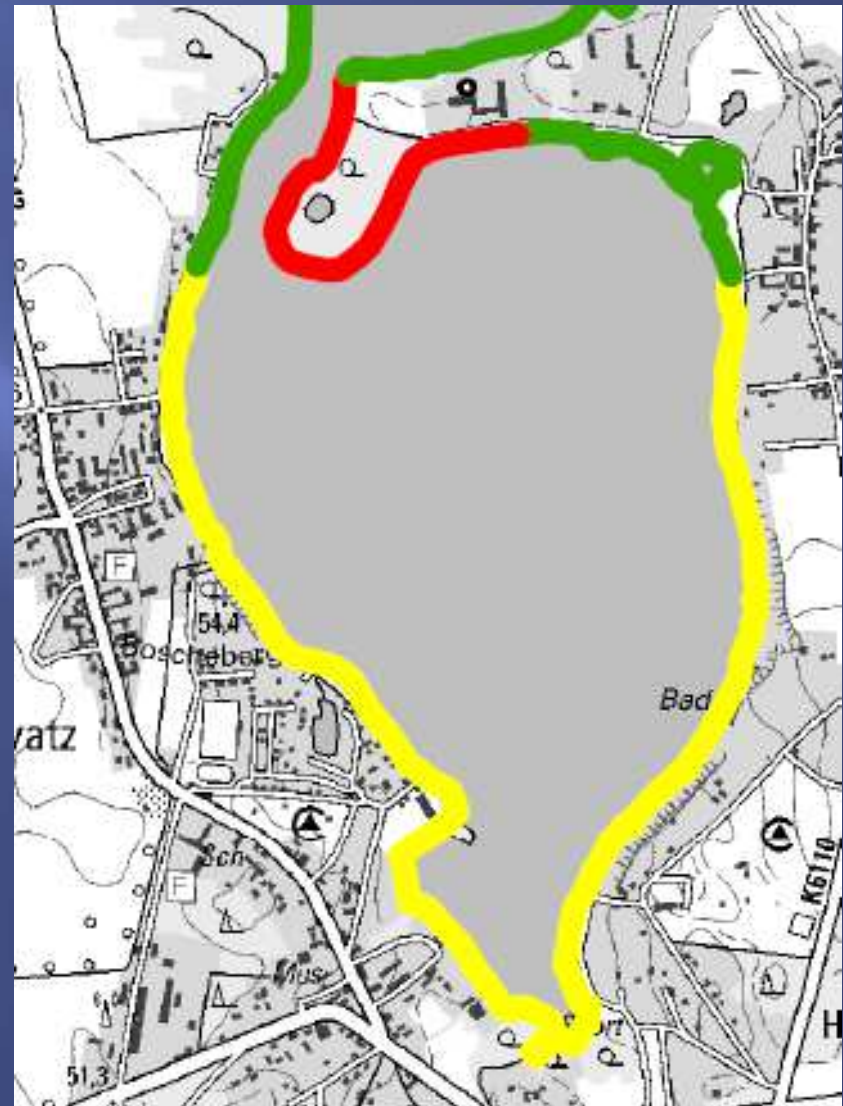
- ▣ Vorrang extensiver Tourismus, keine neuen Stege, Badestellen in besonderen Ausnahmen
- ▣ Befahrungsverbot für Motorboote, muskelbetriebene Boote und Angeln erlaubt
- ▣ Schilfmahd alle 2 Jahre abschnittsweise
- ▣ Schutzbereich 50m-Zone mit Bojen markieren,



Zone III – Nutzung

BESTIMMUNGEN

- ▣ Schutzzone 5 m am Schilf einhalten, keine Schilder oder Bojen
- ▣ Förderung von Sammelstegen
- ▣ Freihalten festgelegter Badestellen
- ▣ Freihalten von genehmigten Steganlagen
- ▣ Darüber hinausgehend keine Schilfmahd



Ausblick – wie könnte es weitergehen

- ▣ Abstimmung des Schutzkonzeptes mit den angrenzenden Gemeinden und den betroffenen Landkreisen
- ▣ Festlegung einer Satzung für die Entwicklung der Seeufer, Formulierung von Handlungsrichtlinien für die drei Zonen
- ▣ Klärung von Schilfmahdbereichen und Rhythmus mit der UNB (Pflegeplan)
- ▣ Erarbeitung und gestaffelte Umsetzung eines Stegekonzeptes



VIELEN DANK FÜR
IHRE ZEIT

